



## Harrys Sicherheitstipp

von Erhard Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe (AG) „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



### Sicheres Zusammenleben stärken – kriminalpräventive Nachbarschaftsnetzwerke schaffen!

In Zeiten aktuell steigender Einbrüche, von Trickdiebstählen und Trickbetrügereien an der Wohnungstür gilt es, das sicherheitsbewusste Verhalten von Mietern, Wohnungseigentümern und von Nachbarn in Mehrfamilien- und Einfamilienhausbereichen zu fördern und zu stärken.

**Sofort selbst** realisieren kann jeder ein Gespräch mit seinem personellen Umfeld oder auch mit seinem Nachbarn. Dabei können Gespräche geführt und Verabredungen getroffen werden, z.B. „Was sind sinnvolle Präventionsmaßnahmen und wie kann man sich gegenseitig vor Straftaten schützen? Darüber hinaus können die Einzelverabredungen aber auch zu **Nachbarschaftsnetzwerken** ausgeweitet werden. Das wäre dann zu weitergehenden Nachbarn der Straße, aber auch innerhalb eines Wohnquartiers. Dabei kann dann auch überlegt werden, inwieweit man sich organisiert und wie bedarfsorientiert die Wohnungsbaugesellschaften, Kirchengemeinden, Verbände, Ortsräte und andere Stellen helfen und unterstützen können.

Ziel sollte eine Nachbarschaftsnetzwerk sein, die zu einer Stärkung der sozialen Kontakte der Einwohnerschaft untereinander und damit auch zur Übernahme von gegenseitiger Verantwortung und Sicherheit im Wohnquartier führt. Klar ist allerdings auch, dass es qualitative und quantitative Grenzen gibt und vieles nur gelingen kann, wenn die Voraussetzungen dafür bestehen, wie beispielsweise soziale, ökonomische, die individuelle Lebenssituation und das nachbarschaftliche und personelle Umfeld.

Unstrittig sollte die Erkenntnis für alle sein, dass es ohne die „ansatzweise“ Befriedigung des Grundbedürfnisses „Sicherheit“ des Einzelnen, der Wohngemeinschaften, des Wohnquartiers oder der Ortschaft, der Stadt sowie der Gesellschaft als Ganzes, keine freie Entfaltung der Persönlichkeit, keine wirkliche Freiheit und Lebensqualität geben kann. Das wissen wir aus vielen Studien sowie der langjährigen Kommunalen Präventionsarbeit vor Ort. In Sachen Verbesserung des „subjektiven Sicherheitsgefühls“ besteht laut Studien insbesondere Handlungsbedarf für die Gruppe der Frauen, Jugendlichen und der älteren Generation.

### Bitte beachten Sie für Ihr Nachbarschaftsnetzwerk folgende Tipps:

- Sprechen Sie mit Bewohnern Ihres Hauses und der Nachbarhäuser über das Thema „Sicherheit“
- Veranstalten Sie ein Nachbarschaftstreffen mit Vertretern der Polizei, des Kommunalen Präventionsrates und der Kommune/Verwaltung
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung; ziehen Sie gegebenenfalls Nachbarn hinzu
- **Nachbarn helfen Nachbarn:** Achten sie darauf, ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen und fragen Sie nach, was diese Personen wollen.

## Sicherheit muss nicht teuer sein!

Nutzen Sie unseren Service der Sicherheitsberatung!



Einbrüche und Diebstähle lassen sich durch zuverlässige Technik verhindern! Wir zeigen Ihnen gerne, wie einfach und unkompliziert Ihre Werte geschützt werden können. Unsere Beratung ist kostenlos - und ein Einbruch immer teuer!

### Haus für Sicherheit

05121/ 38 333

Hannover | Osterstraße 28  
Hildesheim | Osterstraße 40

Kauf - Leasing - Miete  
www.kuehn-sicherheit.de

**KÜHN**  
SICHERHEIT

- Alarmieren Sie bei Gefahr und dringendem Verdacht über Notruf 110 sofort die Polizei. Lieber eine Fehlmeldung riskieren als eine zu späte oder gar nichts tun!
- Tauschen Sie mit Ihrem Nachbarn Telefonnummern und Erreichbarkeiten aus, damit Sie für den Notfall erreichbar sind
- Sorgen Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung für einen bewohnten Eindruck; Ihr Nachbar kann beispielsweise den Briefkasten leeren und Zeitschaltuhren können ihr Licht steuern.

### Hinweis:

Holen Sie sich weitere technische und verhaltensorientierte Tipps und themenspezifische Broschüren auch von der örtlichen Beratungsstelle der Polizei in Hildesheim, Schützenwiese 24. Informieren Sie sich im Internet unter [www.beratung-polizei.de](http://www.beratung-polizei.de) oder kommen Sie in die monatliche Beratungsrunde der „AG 55 plus Sicherheit“ des Kommunalen Präventionsrates Hildesheim jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 10.00 – 12.00 Uhr in das Rathaus, 2. Etage.

*Sollten sie unsere ehrenamtliche Arbeit auch fördern/unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Spende auf das Konto des Vereins zur Förderung der Präventionsarbeit e.V., Kto. Nr. 10007 Sparkasse Hildesheim, BLZ 25950130. Spendenquittungen werden auf Wunsch erstellt.*



Rita Thönelt  
Louise-Wippert-Ring 5  
31137 Hildesheim  
05121-66342  
thoeri@gmx.de

**THOERI**

[www.hoerbaum.de](http://www.hoerbaum.de)  
der Hörbaum  
die besondere Art der Präsentation!